

## FINISTERRE

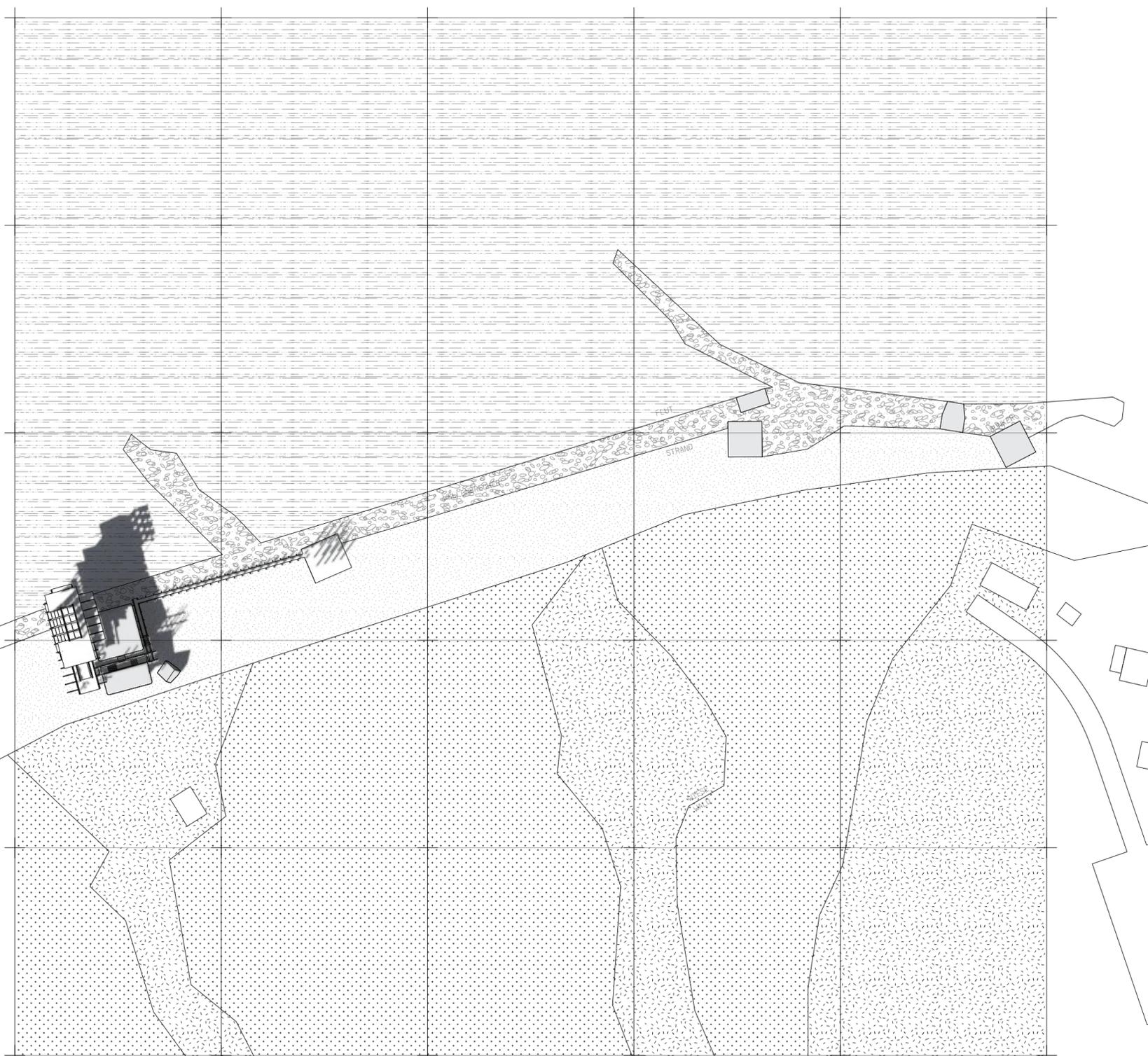
Die Bunker des Atlantikwalls sind impotent. Sie warten auf ein Ereignis, das nicht eintreffen soll. Der 2. Weltkrieg ist vorbei. Diese Gefahr wird nicht mehr kommen. Sie sind Personifikationen einer Ideologie der Angst: Zwei-Meter-dicke Wände, monolithische Masse, Starrheit, Unbewegtheit in sich selbst, Getriebensein von Außen, Dunkelheit. Sie blicken untätig in den Wandel der Landschaft.

Auch die Stringtheoretiker und Stringtheoretikerinnen suchen seit Jahrzehnten nach Erkenntnissen über unser Universum. 2015 wurde durch Zufall ein Signal von zwei aufeinander gestoßenen Schwarzen Löchern gefunden, das 2016 zur Bestätigung der Einsteinschen Vorhersage der Gravitationswellen führte. Die Frage ist nur, welche unmittelbare Bedeutung diese Forschung für uns

hat. Ein anderes Erforschen der Raumzeit vollzieht sich im menschlichen Körper oder Leib in stetiger Bewegung durch Landschaften, gleich ob durch natürliche oder anthropogene Prozesse geformt, gleich ob reelle oder virtuelle Räume. Im Rahmen der Landschaftsästhetik sollen Spezifika der landschaftlichen Atmosphären erarbeitet werden und ein Verständnis für das menschliche Erleben dieser geschaffen werden. Die Philosophische Fakultät der Universität Erfurt beschreibt hierzu in einem Rahmenpapier zur Erfurter Raumzeitforschung eine Trialektik „der materialisierten, produzierten und imaginierten Konstitution von Raum und Zeit innerhalb sozialer Beziehungen und wirtschaftlich-technischer Netzwerke“. Entlang des Atlantikwalls in der Normandie sollen Forschungseinrichtungen entstehen, die auch das An-

ekdotische quantifizierbar machen und sich anhand dieser Trialektik orientieren.

Die Arbeit schlägt das Installieren dreier Körper an verschiedenen Orten der Normandieküste vor. Als gebaute Messinstrumente fügen sie sich in einer offenkundigen Andersartigkeit an die sensiblen Austragungsorte des D-Days. Sie gehen mit dem Bild archäologischer Stätten um; Holzkonstruktionen, die die Bunker einnehmen, umspielen, erschließen; Holzkonstruktionen, welche in ihrer Leichtfüßigkeit den Charakter eines Provisoriums annehmen und doch von materieller Redundanz und Festigkeit bestimmt sind. In ihrer rasterähnlichen Beschaffenheit und Orthogonalität stellen sie sich neben die verdrehten und gebrochenen Bunker und halten ihre gefrorenen Bewegungen in Momentaufnahmen fest.



Observatorium  
Lageplan M1.1000